gemeinde brief

der ev. Kirchengemeinden
Malsfeld und Beiseförth

August · September 1993 Nr. 86

Geisler

Monatsspruch für August 1993

Wendet euch nicht an die Totenbeschwörer, und sucht nicht die Wahrsager auf; sie verunreinigen euch. Ich bin der Herr, euer Gott.

3. Mose 19 Vers 31

Liebe Gemeinde!

Ist für uns diese Aufforderung längst erledigt? Wer geht schon zum Teufelsbeschwörer, wer geht zum Wahrsager?
Kaum einer spricht offen darüber.
Aber dann erinnere ich mich: Es gäbe, so habe ich gelesen, in Deutschland mehr registrierte Wahrsager als Pfarrer und Priester.
Ich kann es eigentlich kaum glauben. Aber ich weiß auch: Kaum eine Zeitschrift, kaum eine Zeitung kommt ohne ein Horoskop aus.
Manchmal überfliege ich diese Horoskope und lächle darüber.
Aber Ivan Steiger sieht es auf dieser Karikatur doch ernster - und wohl richtiger. Da liest einer sein Horoskop - und sieht gar nicht die Gefahr, auf die er zugeht.
Es ist nicht ungefährlich, ein Spiel mit dem Feuer, sich auf Horoskope einzulassen.
"Ihre Unfallauffälligkeit ist im Moment groß, lassen Sie den Wagen am besten in der Garage."
So lese ich.
Eigentlich wollte ich heute mit dem Auto fahren, jemanden besuchen. Was soll ich nun machen?
Das Auto tatsächlich in der Garage stehen lassen?
Man kann ja nie wissen... Natürlich werde ich wegfahren, aber wie oft werde ich unterwegs an das Horoskop denken, dabei vielleicht unaufmerksam sein, - und am Ende einen Unfall selbst herbeiführen?
Manches Horoskop erfüllt sich nur deshalb, weil Menschen daran glauben, sich binden lassen und in ihrer Entscheidung nicht mehr frei sind.
Ein Spiel mit dem Feuer!
Ich will lieber tun, was richtig und wichtig ist - und beten, daß Gott mich und andere bewahrt.

Ein 'Starastrologe' rät mir für diese Woche:
"In der Partnerschaft sollten Sie aufmerksam sein, ein Flirt kann Ihre Liebe beeinträchtigen."
Das Horoskop einer anderen Zeitung sieht für mich allerdings "günstige Aussichten für eine neue Bindung".
Was soll ich tun, - mich auf die Suche nach einer neuen Bindung begeben?
Aber andererseits werde ich auch davor gewarnt! Ich weiß, was ich tue:
Ich bleibe bei meiner Frau - wie die letzten 20 Jahre. Ich bleibe bei meiner Frau, wie ich es damals vor ihr und vor Gott versprochen habe. Ich bleibe bei meiner Frau, die mir Gott geschenkt hat.

Und das will ich auch weiter tun: Die Horoskope gar nicht erst lesen, sie sind ja doch Unsinn, sie bringen mich eher weg von Gott.
Ich weiß etwas besseres: Ich lese in Gottes Wort. Es sagt mir klarer und richtiger, worauf es ankommt, was ich beachten soll. Es sagt mir: Mein Leben steht nicht in den Sternen. Kein Wahrsager kann mir meine Zukunft aus der Hand lesen.
Mein Leben liegt in Gottes Hand.
"Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges... uns scheiden kann von der Liebe Gottes."
Daran glaube ich, darauf will ich mein Leben gründen.

Ihr Pfarrer Simon

gottesdienst

Wenn nicht anders angegeben, beginnen unsere Gottesdienste

in Beiseförth um 9.15 Uhr
und in Malsfeld um 1o.3o Uhr

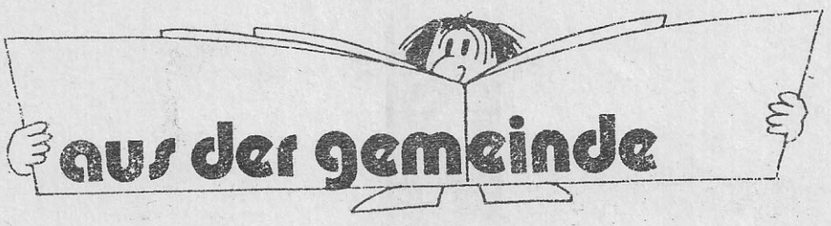
kollekten

* 1.8.	8.Sonntag nach Trinitatis	für die Evangelische Krankenhaushilfe
8.8.	9.Sonntag nach Trinitatis	für die Arbeit des CVJM
15.8.	1o.Sonntag nach Trinitatis	für den Kindergarten Malsfeld
22.8.	11.Sonntag nach Trinitatis	für die Gefangenen- und Gefährdetenfürsorge
29.8.	12.Sonntag nach Trinitatis	für diakonische Aufgaben unseres Kirchenkreises
* 5.9.	13.Sonntag nach Trinitatis EINFÜHRUNG unseres neuen JUGEND MITARBEITERS **Dirk Bruelheide**	für die Stelle unseres Jugend-Mitarbeiters
12.9.	14.Sonntag nach Trinitatis	für das Diakonische Werk
19.9.	15.Sonntag nach Trinitatis	für die Kindergärten im Bereich der Landeskirche
26.9.	16.Sonntag nach Trinitatis ABENDMAHLS-GOTTESDIENST	für das Diakonische Werk

* Abendgottesdienste
in Beiseförth um 19.oo Uhr

Auch an Ausflugszielen gibt es Gelegenheit zum Gottesdienstbesuch

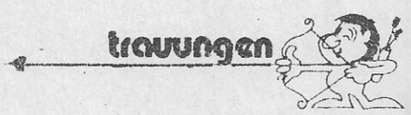
ist jeden Sonntag um
1o.3o Uhr in Malsfeld
1o.3o Uhr in Beiseförth



geburtstage

1.8.	Friedel Hobert, Beiseförth, Stollrain 4	83 Jahre
4.8.	Elisabeth Limmroth, Beiseförth, Meisenweg 5	94 Jahre
1o.8.	Adam Grenzebach, Malsfeld, Eichenweg 1	8o Jahre
14.8.	Johannes Schmidt, Malsfeld, Melsunger Straße 1	81 Jahre
29.8.	Marie Gessner, Malsfeld, Lindenstraße 3	81 Jahre
8.9.	Martha Langanke, Malsfeld, Steinweg 8	85 Jahre
9.9.	Karl Hupfeld, Beiseförth, Lerchenweg 1o	82 Jahre
13.9.	Frieda Schepaniok, Beiseförth, Schwalbenweg 21	81 Jahre
16.9.	Christian Buhre, Beiseförth, Schöne Aussicht 2	8o Jahre
24.9.	Martha Vogt, Malsfeld, Beiseförther Straße 16	8o Jahre
25.9.	Anna Braun, Malsfeld, Beiseförther Straße 13	87 Jahre
28.9.	Jula Nöding, Malsfeld, Sandweg 9	86 Jahre
3o.9.	Maria Hagenmayer, Beiseförth, Sonnenhang 8	84 Jahre

trauungen



Mario Hedderich aus Wernswig und Bettina Paul aus Malsfeld	am 1.7.
Joachim Egerer aus Beiseförth und Anja Wienholt aus Beiseförth	am 24.7.
Bernd Schnaudt aus Malsfeld und Sigrid Loschewski aus Homberg	am 31.7.

es starben:

Karl Joseph Buhre aus Beiseförth	am 26.6.	im Alter von 83 Jahren
Wilhelm Dippel aus Beiseförth	am 2.7.	im Alter von 79 Jahren

MONATSSPRUCH FÜR SEPTEMBER 1993 · 4. Mose 14 Vers 18

„Der Herr ist geduldig
und von großer Barmherzigkeit
und vergibt Missetat und Übertretung."

In letzter Minute erreichte uns ein Fax aus Dharwad:

FROM T O DHARWAR 41001

7.27.1993 17:34

F. 1

CHURCH OF SOUTH INDIA : KARNATAKA NORTHERN DIOCESE

HEBICH MEMORIAL CHURCH

(ESTD : 1836)

Rev. D. T. KONESAGAR
Presbyter-In-charge

Mission Compound,
Dharwad-580001

Ref. No.

Date : 27-07-1993

Dear members of both Congregations,

We greet you all in Jesus name. We do believe, some of you might have received our letters. We hope ... We remember with ...

Liebe Gemeindeglieder in beiden Gemeinden,

wir grüßen Sie alle im Namen Jesu. Wir denken, daß einige von Ihnen unsere Briefe erhalten haben. Wir hoffen, es geht Ihnen gut. Wir erinnern uns mit dankbarem Herzen an die Zeit, die wir in Beiseförth und Malsfeld verbracht haben.
Wie Sie wissen, es war für uns sehr schwer, Sie alle zu verlassen. Wir erlebten auch eine gute Zeit mit Pfr. Karl Georg Simon und seiner Familie. Gott möge Sie alle segnen!
Einige von Ihnen waren nach Frankfurt gekommen, um uns zu verabschieden. Wir sind sehr dankbar für Ihre Liebe. Leider startete unser Flug früher als wir ihn gebucht hatten. Dennoch - wir hatten noch etwas Zeit, um miteinander zu beten. Lassen Sie uns füreinander beten.

Der Abschiedsgottesdienst am 6. Juni in Beiseförth hat uns sehr ermutigt. Wir danken allen, die ihn vorbereitet haben.
Die Hebich-Memorial-Gemeinde hat uns am 11.7. willkommen geheißen - und zur gleichen Zeit Familie Niranjan* verabschiedet, die in Kürze nach Deutschland kommen werden. Es war ein schöner Verlauf.
Am 18, Juni hatten wir eine Jugendfreizeit; viele Jugendliche unserer Kirche nahmen an dem geistlichen Programm teil. Ich habe langsam mit meiner Arbeit begonnen.

Unsere Tochter wurde am 25.Juli getauft. Unser Bischof hat die Taufe vollzogen. Wir gaben ihr den Namen Thabitha Dorothea. Es geht ihr gut.

Mit Freude haben wir gehört, daß Frau und Herr Reichelt** zu uns am Ende dieses Jahres kommen werden.

Mit Liebe und Gebet.

Konesagars.

... coming to ... this brief information ... With much love and

* Niranjans werden nach Waldkappel ziehen
** vielleicht bis wahrscheinlich

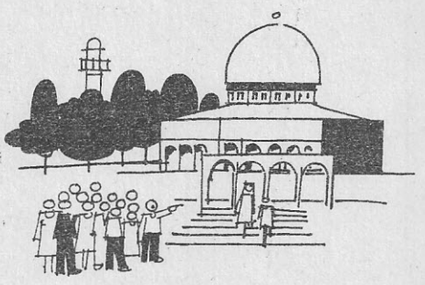
Wer schreibt Konesagars?

rund um den kirchturm

Liebe Gemeindeglieder!

Ich denke, der Gottesdienst am 6. Juni, die Verabschiedung von Konesagars, war für uns noch einmal ein großer Höhepunkt, - natürlich auch die sich anschließenden Stunden mit dem Kaffeetrinken, den Grußworten, mit den musikalischen Beiträgen der Kinder, der Chorvereinigung und dem Tanz der TEN SING - Gruppe.

Wie so oft: erst beim Verlust, erst beim Abschiednehmen wird einem bewußt, was wir aneinander haben. Das spürten wir auch beim Abschied von Konesagars. Sie haben unsere Gemeinden bereichert, unseren Horizont erweitert, sie haben Brücken geschlagen zwischen Kulturen und Völkern, zwischen Christen in Deutschland und Indien.
Dafür sind wir dankbar.
Gehen wir auch über die Brücke, halten wir Kontakt, schreiben wir Briefe... besuchen wir vielleicht sogar Konesagars. Einige äußerten jedenfalls den Wunsch. Ich will ganz direkt fragen: Wer hat Interesse an einem Besuch in Indien - vielleicht 1995?
Sicher läßt sich da einiges planen und hoffentlich auch verwirklichen.
Ganz vorsichtig will ich einmal einen Preis nennen: 3 ooo - 3 5oo DM für 3 bis 4 Wochen in Südindien.
Also: Wer Interesse hat, äußere dieses einmal. Das ist dann noch lange keine Anmeldung, - aber ich möchte doch wissen, ob ich auch mit Konesagars konkreter darüber sprechen soll.
Im übrigen: Konesagars sind - samt Gepäck - gut in Dharwad angekommen. Herr Konesagar hat seinen Dienst begonnen. In diesen Tagen richten sie ihre neue Wohnung (die erst einmal regendicht gemacht werden mußte) ein. Sie lassen herzlich grüßen und danken auch noch einmal für den schönen Abschied.



Da wir beim Reisen sind: Ich wurde einige Male wegen einer erneuten **ISRAEL-Reise** angesprochen.
Besteht auch da ein größeres Interesse in unseren Gemeinden (vielleicht im Jahr 94 oder auch 95)?
Kosten: ca. 2 5oo DM für 14 Tage.
Stolze Preise - aber auch großartige Erlebnisse!

Einladen möchte ich auch zu einer **FREIZEIT FÜR JUNGE FAMILIEN** in den Herbstferien in Mücke (Vogelsberg), die ich z.T. mitgestalte. Es gibt ein anspruchsvolles, abwechslungsreiches Programm mit Spiel und Spaß, mit Workshops und Vorträgen...
Zeit: 23. - 29. Oktober.
Ausführliche Anmeldeunterlagen können Sie bei mir erhalten.

Kehren wir nach Hause zurück:
In diesen Tagen ging der Bau unseres Gemeindehauses gut voran.
Endlich ist das Dach gedeckt. Es fehlte nicht - wie einige argwöhnten - das Geld, sondern die Ziegel. Nun nimmt doch der Bau Gestalt an.
Schauen Sie ruhig einmal vorbei!
Auch die Rohinstallationen sind fertig, - nun kann es mit dem Putz, mit Fliesen weitergehen, - **und mit Eigenleistungen!**
Einige (wenige) haben schon tüchtig geholfen, aber ich hatte doch auf mehr gehofft. Wer macht mit?
In den nächsten Wochen gibt es einiges zu tun:
Zunächst die Dachisolation, dann die Lattung der unteren Räume und des Eingangsbereiches.
Da gilt es vor allem, Löcher in den Beton zu bohren, Dübel einzusetzen und Latten aufzuschrauben.
Dazu ist eigentlich nicht viel Fachkenntnis, sondern Zeit, Kraft und Werkzeug notwendig.
Wer macht mit, - und wer hat gutes Werkzeug, vor allem Bohrer?
Später brauchen wir für die Anbringung der eigentlichen Holzverkleidung Helfer, die vielleicht ähnliches schon einmal zu Hause gemacht haben.
Also noch einmal: Wer hilft mit?
Setzen Sie sich mit mir, Herrn Ziegler oder einem anderen Kirchenvorsteher in Verbindung.
Vielen Dank!

Mit dem September wird DIRK BRUELHEIDE in unseren Gemeinden als Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit beginnen.
Wir freuen uns auf ihn und heißen ihn herzlich willkommen!
Im Gottesdienst am 5.9. werden wir ihn einführen.

Nun wünsche ich Ihnen allen eine gute Zeit.
Viele fahren - wie wir - weg, andere bleiben aber auch zu Hause.
Die meisten werden einige Wochen ausspannen. Ich wünsche Ihnen neue Kräfte für den Alltag, Zeit für sich, für die Familie, - und Zeit für Gott.

Denen, die in dieser Zeit arbeiten, wünsche ich die Kräfte, die jeder braucht.
Gott segne Sie alle!

Ihr Pfarrer Simon

HALT AN! STEIG AUS! STEIG UM!

Unter diesem Thema plant der **KINDERGOTTESDIENST BEISEFÖRTH** eine abenteuerliche "**Zugfahrt**", zu der alle Kinder ab 4 Jahren recht herzlich eingeladen sind.
Am **5. September um 11.3o Uhr** fährt der Zug bei den **Gemeinderäumen** los.
Gemeinsam wollen wir Geschichten hören, spielen und basteln.
Natürlich hat unser Zug auch einen **Speisewagen**, in dem mittags gegessen wird. Gegen 16 Uhr hält der Zug wieder, und Eure Eltern können Euch abholen.
Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Tag mit Euch!

Bis dann!

Euer Kindergottesdienst-Team
Susanne, Monika, Daniela und Katja

Liebe ...,

tja, hier beginnt schon das erste Problem. Wie soll ich Sie anreden? "Gemeinde" klingt für mich zu distanziert. Ab 01. September trete ich die Stelle als Jugenddiakon an, also dann: "Liebe Jugendliche"? Aber ich bin nicht nur für eine "Spezialabteilung" zuständig, sondern will daran mitarbeiten, daß die gesamte Gemeinde wächst. Am liebsten redete ich Sie mit "liebe Freunde" an, doch noch ist es nicht soweit. Aber ich hoffe bald. Damit Sie schon etwas von mir erfahren, habe ich im Interviewstil mir selbst Fragen gestellt. Ich nehme an, daß Sie ähnliche Fragen an mich gerichtet hätten.

Frage: Wie heißt Du denn nun?

Dirk: Ich heiße Dirk Bruelheide. Mit "UE", aber es wird nur "U" gesprochen. Man nennt das, glaube ich, ein niederrheinisches Dehnungseh.

Frage: Und wo bist Du geboren?

Dirk: Ich wurde am 29. September 1963 in Bielefeld geboren. Ich habe noch drei jüngere Brüder. Aufgewachsen bin ich aber in Leopoldshöhe. Das liegt ganz in der Nähe von Bielefeld.

Frage: Aber jetzt kamst Du doch aus Wuppertal?

Dirk: Stimmt. In Wuppertal habe ich die theologisch-seminaristische Ausbildung an der Evangelistenschule Johanneum am 11. Juli beendet. Das erste Dienstjahr ist ein sogenanntes "Anerkennungsjahr". Am Ende steht nochmals eine Prüfung in Wuppertal. Im Laufe des Jahres wird in Abständen ein Dozent der Evangelistenschule Johanneum mich besuchen und so diesen Teil der Ausbildung begleiten.

Frage: Was hast Du vor dem Johanneum gemacht?

Dirk: Zuerst war ich in Leopoldshöhe ehrenamtlich in der Kirchengemeinde tätig. Ich habe im Jugendkreis und anderen Kreisen mitgearbeitet. Zu der Zeit habe ich mich beim Johanneum nach der Ausbildung erkundigt. Dort riet man mir, erst ein Praktikum zu machen. So kam ich in den CVJM Remscheid. Während des Praktikums kam ich jedoch an Grenzen, mit denen ich nicht umgehen konnte. Auf dem Christival ´88 hatte ich vom Wörnersberger Anker gehört. Ich entschloß mich, diese persönlichen Fragen dort zu klären. So wurde dieses Jahr im Anker ein Jahr der Orientierung, neuer Erfahrungen mit Jesus Christus und zuletzt stand der Entschluß fest, die Ausbildung am Johanneum zu beginnen.

Frage: Ist das Dein erster Beruf?

Dirk: Nein, ich habe bereits eine Ausbildung als Industriekaufmann abgeschlossen und in diesem Beruf auch vier Jahre gearbeitet.

Frage: Warum bist Du nach Malsfeld gekommen?

Dirk: Zum einen, weil mich jemand direkt darauf angesprochen hat, daß hier ein "Mann" gesucht würde. Als ich dann hier war und den kleinen Ort sah, dachte ich im ersten Moment, daß dies doch nichts für mich ist. Aber die Menschen mit denen ich sprach, machten auf mich den Eindruck, daß sie für ihren Ort, Malsfeld und Beiseförth, etwas wollen. Und das hat mich gereizt, hier mitzumachen, jungen Menschen von Jesus Christus zu erzählen und sie zum Glauben zu rufen.

Frage: Was ist in den ersten Wochen dran?

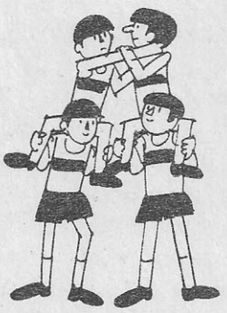
Dirk: Zuerst mal Kisten auspacken. Und dann werde ich Leute besuchen, die mit den Jugendlichen am Ort zu tun haben. Und darüber hinaus gilt es nun Freunde zu finden. Ich will die Jugendlichen ermutigen, sich selbst anzunehmen und ihr Leben mit Jesus Christus zu führen. Ich freue mich darauf, wenn Menschen mich dazu ansprechen.

Fit wie ein Turnschuh...

So lautete das Motto des diesjährigen **EC - JUNGSCHARTAGES** am 27. Juni in Neukirchen.
Mit insgesamt 16 Jungscharlern aus Beiseförth und Malsfeld starteten wir morgens um 8 Uhr gemeinsam mit dem Bus Richtung Neukirchen.
Insgesamt waren an diesem Tag etwa 1ooo Kinder nach Neukirchen gekommen.
Mit einem fröhlichen Gottesdienst im Zelt wurde der Tag eröffnet.
Wir sangen viele Lieder, hörten gespannt auf Gottes Wort und sahen einige sportliche Aktionen von Fußballern und Tischtennisspielern.

Um 12 Uhr begann der große Ansturm auf das Mittagessen, und jeder konnte sich kräftig mit Ravioli und Tomatensoße für den Nachmittag stärken.

Nach einer kurzen Ruhepause konnten wir anschließend unsere Sportlichkeit unter Beweis stellen!
Bei 2o verschiedenen Spielstationen stellte sich bald heraus, daß wir **fit wie ein Turnschuh** waren.
Viel Freude bereitete uns auch das Pferd Fritz mit seinem Reiter, die uns tolle Kunststücke vorführten.



Um 14.3o Uhr trafen sich dann alle Kinder nochmals im großen Zelt zur Abschlußveranstaltung.
Nachdem wir uns bei den Spielen viel bewegt hatten, konnten wir uns nun ausruhen und auf das hören, was Sigrun Luh uns erzählte.
Vielleicht können sich einige von Euch noch daran erinnern?
Sie versuchte uns zu erklären, daß es nicht nur sportlich gesehen wichtig ist, **fit wie ein Turnschuh** zu sein, sondern daß es ebenso wichtig ist, daß Jesus in unser Leben kommt, damit wir fit für's Leben sind.

Ein Höhepunkt des Jungschartages war ohne Zweifel eine Verlosung, an der alle Kinder, die gekommen waren, teilnahmen.
Den Hauptpreis, ein nagelneues Fahrrad, gewann **Manuel Feger** von der Malsfelder Jungenjungschar.

Ich denke, daß der Jungschartag ein gesegneter Tag gewesen ist und freue mich schon jetzt auf den nächsten gemeinsamen Jungschartag mit Euch!
Vielleicht sind im nächsten Jahr dann ja noch mehr Kinder mit dabei!?
Für die Sommerferien wünsche ich Euch alles Liebe und Gute und Gottes Segen.
Und wenn Ihr in Eure Turnschuhe steigt, dann freut Euch, daß Jesus mit Euch auf dem Weg ist, und daß er Euch liebt!

Nach den Sommerferien starten die Jungschargruppen dann wieder zu den bekannten Zeiten, die Ihr auch der KALENDER-Seite entnehmen könnt.
Über jedes neue Kind freuen wir uns sehr!

Eure
Katja Bernhardt

JUNGSCHARTAG · 1993

Kinderseite

Unterwegs

Spaß macht es, ein Ferien-Tagebuch zu führen. Legt für jeden Tag ein Blatt an, auf das ihr alles Erlebte aufzeichnet und aufschreibt. Fotos, Fahrkarten, Reiseprospekte und so weiter mit einkleben. Eine Geländekarte, in welche ihr Naturbeobachtungen einzeichnet, wird euch später in der Schule sehr nützlich sein.

Erlebnisreiche Ferien

»Nun, liebe Kinder, wohin fahrt ihr denn in diesen Ferien?« Bei dieser Frage, die die Lehrerin immer am letzten Schultag stellte, rutschte Günter immer tiefer unter die Bank. »Griechenland! Spanien! Italien! An's Meer!«, tönte es durch die Klasse.

Günter wurde traurig, denn er mußte auch dieses Jahr wieder zu Hause die Ferien verbringen. Die Eltern mußten arbeiten, an Urlaub und Wegfahren war nicht zu denken. Auf dem Heimweg mußte Günter sogar ein bißchen weinen.

Am ander'n Tag blätterte er die Zeitung durch, und da las er etwas, das seine Augen fröhlich aufblitzen ließ. Die Zeitung schrieb einen Wettbewerb »Kinder fotografieren Kinder« aus. Und der erste Preis war eine einwöchige Reise in den Schwarzwald.

Sogleich machte sich Günter auf den Weg. Er ging zum Fotografen im Dorf, der ihm eine einfache Kamera auslieh und ihm auch noch einiges über das Fotografieren erklärte.

An den folgenden Abenden hörten die Eltern gespannt zu, als Günter von seinen Fotoerlebnissen auf dem Spielplatz und in der Straße erzählte. Als alle Filme verknipst waren, ging er wieder zum Fotografen, der die Bilder entwickelte. Welches Bild sollte er zur Zeitung bringen? Günter entschied sich für das Bild eines Mädchens, das beim Fußballspielen im Tor stand.

Nun begannen Tage der Spannung. Nach einer Woche kam ein Brief: »Lieber Günter! Mit Freude teilen wir dir mit, daß du den zweiten Preis, eine Kamera, gewonnen hast.«

Stolz waren sie, Günter, die Eltern und der Fotograf. Bei ihm durfte sich Günter einen Fotoapparat aussuchen. »Mit dem Urlaub ist es nun doch nichts geworden«, dachte er sich. Aber jetzt hatte er etwas, das nicht alle hatten.

Die Ferientage vergingen wie im Fluge. Von morgens bis abends war Günter unterwegs. Er fotografierte, was er vor die Kamera bekam. Autos, Menschen, Pflanzen und die Tiere im nahegelegenen Freigehege. Nachdem die Bilder fertig waren, sah er, daß vieles unscharf, langweilig oder falsch belichtet war. Der Fotograf nahm sich gerne die Zeit und erklärte die Fehler.

Günter ging wieder zum Freigehege. Diesmal lockte er die Rehe mit Gras zu sich heran. So konnte er von ganz nah fotografieren. Auch die Bilder vom Spielplatz wurden viel besser. Er suchte sich nur noch einzelne Ausschnitte: zum Beispiel vom Sandkasten, in dem ein kleines Kind eine Sandburg baute.

Der Fotograf war so begeistert, daß er einige Bilder in seinem Schaufenster ausstellte.

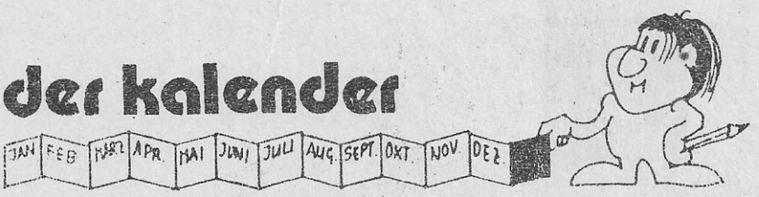
Am ersten Schultag war in der Klasse wieder ein großes Durcheinander. Alle hatten so viel zu erzählen. Aber nach der Schule drückten sich die Kinder ihre Nasen am Schaufenster des Fotogeschäfts platt und bewunderten Günters Ferienerlebnisse.

Beatrice Weineck

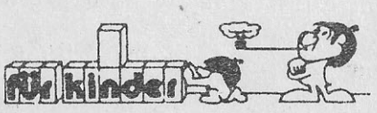
Bandwurmgeschichte

Jeder Spieler schreibt einen kurzen Satz auf, knickt das Papier oben um und schreibt das letzte Wort des Satzes in die neue Reihe. Er gibt sein Blatt dem Nachbarn, dieser schreibt einen neuen Satz, knickt um und schreibt wiederum das letzte Wort in die neue Zeile (das letzte Wort bildet immer das erste Wort im neuen Satz). Am Schluß die Bandwurmgeschichte vorlesen.

der kalender



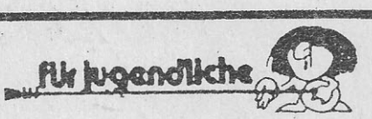
Wir laden ein



MALSFELD

Jeden Sonntag um 1o.3o Uhr **Kindergottesdienst**

Montag	16.oo Uhr	**Jungenjungschar** (im Pfarrhaus)
Dienstag	15.oo Uhr	**Mädchenjungschar** (Stettiner Str.)
Donnerstag	14.3o Uhr	**Kinderstunde** (Stettiner Str.)



JUGENDKREIS

Freitag, 19.3o Uhr
Malsfeld, Stettiner Str.

Malsfeld

jeden 1. u. 3. Do.
im Monat, 2o Uhr
Stettiner Straße

BRIGHT LIGHT

für Jugendliche
ab 14 Jahren

samstags ab 18 Uhr
Gemeinderäume
Beiseförth

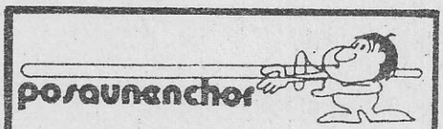
TEN SING

Dienstag, 17.3o Uhr
Gemeinderäume Beiseförth

Alle Kindergruppen (außer Kindergottesdienst Malsfeld), Kirchen- und Posaunenchor machen **SOMMERFERIEN**.

Eine gute Gelegenheit, ab September **neu** mitzumachen!

Mittwoch, 2o.oo Uhr
Pfarrhaus Malsfeld



Montag, 19.oo Uhr
Pfarrhaus Malsfeld

BEISEFÖRTH

Jeden Sonntag um 1o.3o Uhr **Kindergottesdienst**

Dienstag	14.3o Uhr	**Jungschar**
Mittwoch	15.oo Uhr	**Kinderstunde**

- in den Gemeinderäumen -